

Briefe auf der Heimkehr in das elterliche Haus begriffen, und bald, bald wird Karl unter uns seyn, welche Freude!

Gute Tochter, sagte jetzt der Alte mit wankender Stimme und suchte sich aus dem Sessel zu erheben, ich bin vorbereitet, ja, ja! du hast mich genugsam vorbereitet; mein Karl, mein Karl ist nicht so weit mehr von mir, als du sagst, er ist hier! Lasse mich meinen Sohn sehen! Mein Sohn Karl! mein Sohn Karl!

Nein, bester Vater, sprach Aurelie, Karl ist noch nicht hier, ich will den Brief vorlesen.

Da ließ sich der Alte wieder im Sessel nieder und horchte auf den Inhalt des Briefs.

Und als Aurelie zu Ende war, da faltete der alte Daruff andächtig die Hände und sprach:

O guter Gott! der du einen alten, bekümmerten Vater nicht verlassen hast, wie kann ich dir genug danken? Du gabst mir väterlich milde meinen Sohn zurück, Ehre, Lob und Preis sei dir in Ewigkeit!